

Das Ziel: Glasfaser flächendeckend

Der Ausbau des Turbo-Internets kommt in den verschiedenen Freiburger Stadtteilen mit verschiedenen Unternehmen gut voran

Von Jens Kitzler und Joachim Röderer

FREIBURG. Der Ausbau des Glasfaser-Netzes im Freiburger Stadtgebiet geht rapide voran. Im Rathaus ist man optimistisch, dass in zwei bis drei Jahren das gesamte Stadtgebiet mit den schnellen Internetleitungen versorgt sein wird.

Schon seit Monaten gräbt die Telekom in der mittleren Wiehre sowie in Rieselfeld, seit Sommer arbeiten sich ihre Bautrupps auch durch die Unterwiehre. Wo zuerst gegraben wurde, gehen jetzt auch die ersten Haushalte, die Glasfaser gebucht haben, ans Netz – beispielsweise rund um die Brombergstraße, heißt es beim Anbieter. Am Ende der Ausbaustufe I in Mittelwiehre und Rieselfeld liegen Glasfaserleitungen, die rund 12 000 Haushalte erreichen können, in der Straße, mit der zweiten Ausbaustufe in der südlichen Wiehre sollen weitere 11 000 Haushalte erschlossen werden. Rieselfeld als auch die Altbauviertel der Wiehre galten als Pilotprojekt, um Freiburger Eigenheiten zu lernen. „Rheinkiesel-Mosaike, Pflaster, Bäume“, zählt Regionalmanager Christopher Beußel auf, „alles spezielle Themen hier

in Freiburg.“ Inzwischen stehen auch die nächsten Ausbaugebiete fest: Betzenhausen und die Oberau. Hier informiert die Telekom gerade die Anwohner, im ersten Quartal 2022 könnte es mit dem Ausbau losgehen.

Auch beim anderen Akteur, der Freiburgs Wohngebiete erschließt, geht es voran. Die Firma Cable4 hat nach eigenen Angaben inzwischen 9000 Wohneinheiten mindestens ein Kabel ins Haus gelegt, wenn nicht sogar bis in die Wohnungen. „Von den 9000 Wohneinheiten ist bei rund 5500 inzwischen auch ein Signal aufgeschaltet“, sagt Manager Saša Vujinovic. Die Karlsruher Firma erschließt vorrangig die Objekte von Wohnbauunternehmen und Hausverwaltungen, mit denen sie zusammenarbeitet – dazu gehören unter anderem auch die rund 9000 Wohnungen der Stadtbau.

Von solchen Inseln aus erschließt Cable4 dann auch umliegende Straßen. Ausgebaut hat die Firma bereits Teile von Herdern und Brühl rund um Rennweg, Stefan-Maier- und Kandelstraße, den größten Teil von Weingarten, rund 75 Prozent von Haslach und Teile des Stühlinger. Weitergehen soll es jetzt in der östlichen Wiehre und in Littenweiler und später dann in Wiehre-Süd.

„Wir haben einen enormen Sprung in den letzten anderthalb Jahren gemacht“, sagt Christof Balles vom städtischen Amt für Digitales und IT. Glasfaser flächendeckend? „Man kann erkennen, dass das in den nächsten zwei, drei Jahren realistisch erreichbar ist.“ Freiburg liege im Vergleich mit anderen Städten gleichauf. Zu den Stadtteilen, die bislang noch in keinem Ausbauplan der Netzbetreiber auftauchten, sei man mit allen Akteuren im Gespräch, das komme allein, weil die Firmen kaum noch Bautrupps bekämen. Und noch mehr zeitgleich bauen könne man ohnehin nicht.

Am Tuniberg sollen bald die Bauarbeiten beginnen

Vodafone und die Deutsche Glasfaser, Mutterfirma des Anbieters Inexio, bringen das Glasfaserkabel in die Tuniberg-Stadtteile. Die Deutsche Glasfaser arbeitet bereits am Bauantrag und will, wenn grünes Licht da ist, demnächst schon in Opfingen-St.Nikolaus loslegen. In Waltershofen soll noch im Dezember ein Technikknotenpunkt installiert werden. 40 Prozent der Haushalte in Opfingen, Munzingen und Waltershofen sind mit dabei – damit hätten sich die Erwartun-

gen absolut erfüllt, teilt das Unternehmen mit.

Konkurrent Vodafone wiederum hat angekündigt, dass die Ausbauentscheidung für bis zu 4800 Haushalte in den Stadtteilen Opfingen, Munzingen und Tiengen gefallen ist. In Waltershofen wird sich Vodafone dagegen nicht engagieren – aufgrund zu geringer Nachfrage, wie das Unternehmen dieser Tage mitgeteilt hat. Die Tiefbauarbeiten sollen Anfang 2022 beginnen.

INFO

SIE VERLEGEN GLASFASER

Im Freiburger Stadtgebiet sind nach gegenwärtigem Stand die Unternehmen Telekom, Cable4, Deutsche Glasfaser, Vodafone, 1&1 Versatel und Baden-IT aktiv. Den Löwenanteil bei der Versorgung der Wohngebiete teilen sich die Telekom und die Karlsruher Cable4. Die Deutsche Glasfaser, Vodafone, 1&1 Versatel und Baden-IT sind hauptsächlich in den Gewerbegebieten der Stadt aktiv, in den Tuniberggemeinden konkurrieren Deutsche Glasfaser und Vodafone künftig aber auch um den Ortschaftsausbau.